

# Amateure mit Profiauftritt

Regionale Sportler im Internet



## 1. Max Heinzer (Fechten)

**DIE KOMPLETTE HOMEPAGE.** Wer bei Max Heinzers Plattform reinschaut, trifft eine gute Wahl. Der Degenspezialist der Fechtgesellschaft Basel überlässt nicht nur auf der Planché, sondern auch bei seinem Internetauftritt nichts dem Zufall. Beeindruckend ist, dass bereits die Startseite einen groben Überblick über die Aktualität und die Karriere des 21-Jährigen gibt. Wer mehr über den Sportstudenten erfahren will, klickt sich am besten durch den Fan-Corner: Dort kann man etwa Heinzer als Bildschirminhalt herunterladen oder sein Gefecht von der Universiade 2007 in Bangkok als Video anschauen. Schliesslich hat der Mister-Zentralschweiz-Kandidat in seiner Fotogalerie auch noch ein paar Zückerchen für seine weiblichen Fans parat.

> [www.maxheinzer.ch](http://www.maxheinzer.ch)

EVA BREITENSTEIN, DOMINIC WILLIMANN

**Die BaZ ist auf den Webseiten von regionalen Einzelathleten rumgesurft und präsentiert die ihrer Ansicht nach besten Homepages. In die Top Five haben es mit Max Heinzer und Benjamin Steffen gleich zwei Degenfechter geschafft.**

Deborah Büttels Lieblingsessen? Katrin Leumanns Rang an den vergangenen Mountainbike-Weltmeisterschaften? Ein Foto von Max Heinzer in Boxershorts statt in Fechtkluft und Maske? Wer im Internet nach mehr oder minder wichtigen Informationen über regionale Sportlerinnen oder Sportler sucht, wird nicht immer fündig. Es gibt jedoch auch zahlreiche Athleten, die professionelle Webauftritte besitzen.

Die BaZ zeigt hier ihre fünf Lieblingswebseiten von Basler oder Baselbieter Einzelathleten, die mehr als einen Klick wert sind. Ob aktuelle Wettkampfdaten und -berichte, sehenswerte Fotos oder originelles Zusatzmaterial – die fünf abgebildeten Homepages haben überzeugt. Um gegen Weltstars wie Roger Federer eine Chance zu haben, beschränkt sich die Auswahl auf Amateursportler. Die Kriterien für einen Platz unter den ersten fünf waren Aktualität, Aufmachung, Benutzerfreundlichkeit, Informationsgehalt und Unterhaltungswert. Bei der Recherche hat sich gezeigt, dass Webseiten mit nicht aktualisiertem Inhalt kaum zum Verweilen einladen – auch wenn andere Gefässe durchaus zu gefallen wissen. Die Aktualität in der schnelllebigen Welt des World Wide Webs ist nach wie vor das A und O.

Nicht in die Wertung genommen wurden Sportler, die in einer Mannschaftssportart oder einem Team engagiert sind – wie etwa die FC-Basel-Spieler Benjamin Huggel und Marco Streller, die Baselbieter Bobfahrerinnen Sabina Hafner oder RTV-Basel-Handballgoalie Pascal Stauber.



## 2. Deborah Büttel (Leichtathletik)

**DIE AUSFÜHRLICHE HOMEPAGE.** Fans der Mittelstrecklerin können sich nicht beklagen: Die ausführlichen Berichte aus Trainingslager und Studienleben sowie aktuelle Beiträge zu Verletzungen und Wettkämpfen stillen jeden Informationsdurst. Die Anzahl Sportler im Becken beim Schwimmtraining, die Entwicklung der Achillessehnenentzündung oder Abflugzeiten fürs Trainingslager – nirgends erfährt man mehr Details vom Leben einer regionalen Sportlerin als auf der Homepage der 23-Jährigen. Die textlastigen Seiten werden durch Fotos aufgelockert, zudem lässt sich die Leistungsentwicklung der Riehenerin zwischen 1995 und 2007 in den Disziplinen 800 Meter bis zum Halbmarathon verfolgen.

> [www.deborah-buettel.ch](http://www.deborah-buettel.ch)



## 3. Rahel Friederich/Ines Brodmann (OL)

**DIE GEMEINSCHAFTS-HOMEPAGE.** Die beiden Orientierungsläuferinnen aus dem nationalen B-Kader überzeugen mit einer schön gestalteten und informativen Homepage. Unter beiden Internetadressen findet sich dieselbe Seite mit gemeinsamen und getrennten Bereichen. Ein Leckerbissen für alle OL-Fans stellen die Karten von vergangenen Wettkämpfen aus Südafrika, Norwegen, Estland etc. dar – wenn sich diese auch eher nicht zum Nachlaufen eignen. Von ebenso vielen Schauplätzen sind die zahlreichen Fotos und Berichte von Trainingslagern oder Starts. Wer sich mit einer der beiden 23-jährigen Athletinnen direkt messen will, findet im detaillierten Jahresprogramm nicht nur internationale Meisterschaften, sondern auch nationale Läufe.

> [www.rahelfriederich.ch](http://www.rahelfriederich.ch) oder [www.inesbrodmann.ch](http://www.inesbrodmann.ch)



## 4. Katrin Leumann (Mountainbike)

**DIE KNALLIGE HOMEPAGE.** Neben dem ansprechenden Design gefällt die Seite der Schweizer Meisterin mit immer aktuellen, tabbuchähnlichen Kurzberichten von Rennen und sonstigen Erlebnissen. Die übersichtliche Fotogalerie ist ebenfalls ein Plus. Unter der Rubrik «Flow» kommen Bike-Fanatiker auf ihre Kosten: Flow ist nämlich Leumanns neues Bike für die Saison 2009; der Besucher erfährt die Hersteller von über 30 Komponenten sowie weitere technische Daten der Spezialanfertigung, die mit weniger als neun Kilogramm das leichteste Rad des Frauen-Weltcups sein soll. Einziger Minuspunkt: Der Bike-Rennplan für dieses Jahr ist noch nicht ersichtlich – so kurz nach der Radquer-Saison kann man darüber allerdings hinwegsehen.

> [www.katrinleumann.ch](http://www.katrinleumann.ch)



## 5. Benjamin Steffen (Fechten)

**DIE SCHLICHTE HOMEPAGE.** Benjamin Steffen ist nach Marcel Fischers Rücktritt die Basler Nummer 1 im Degenfechten. Das Antlitz auf der Startseite von Steffens Homepage zeigt denn auch die Zielstrebigkeit des 26-Jährigen, der die Qualifikation für die Olympischen Sommerspiele in London als klares Ziel definiert hat. Ansonsten sind die Einfachheit und Sachlichkeit die grossen Pluspunkte beim sauber gegliederten Webauftritt des Sportlehrers. Schade ist nur, dass die Texte teils unsorgfältig verfasst sind. Steffen verzichtet jedoch auf unnötige Zusatzinformationen und konzentriert sich auf das Wesentliche. Eines erfahren wir trotzdem: dass der Linkshänder noch immer ein grosser Bewunderer von Muhammad Ali, Sergej Bubka und Renato Tosio ist.

> [www.benisteffen.ch](http://www.benisteffen.ch)

### mein wochenende\*

## «Es ist unmöglich, immer präsent zu sein»

AUFGEZEICHNET: DOMINIC WILLIMANN

**Wenn die Badminton-Spieler von Uni Basel am Sonntag in der Nationalliga A bei Yverdon-les-Bains/Lausanne antreten, ist Trainer Rémy Matthey de l'Etang (38) nicht dabei.**

«Zurzeit bin ich praktisch nie bei den Ernstkämpfen der Nationalliga-A-Mannschaft des SC Uni Basel dabei. Obwohl ich Trainer dieses Teams bin, ist es mir wegen anderer Verpflichtungen unmöglich, beim Ligabetrieb immer präsent zu sein. Die Spielerinnen und Spieler haben aber auch ohne meine Ratschläge bislang eine sehr gute Saison gespielt. Nach dem 5:3-Erfolg vom Dienstag in Solothurn sind wir ganz klar auf Playoff-Kurs. Die Qualifikation für die Meisterschaftsentscheidung können wir am Sonntag gegen Yverdon/Lausanne auch mathematisch sicherstellen. Das freut mich besonders, denn ich hätte vor Saisonbeginn nicht gedacht, dass wir so problemlos an der Tabellenspitze mit-

spielen. Die Equipe um den Ausnahme-könner Agung Ruhanda schlägt sich bislang sehr tapfer. In den Playoffs zu bestehen, wird aber ein hartes Stück Arbeit, da ich den möglichen Gegner aus Adliswil als sehr stark einschätze. Es kann sogar sein, dass ich im April, wenn die Playoffs starten, mich als Ersatzspieler nomeniere. Eigentlich habe ich bei meinem Rücktritt im letzten Jahr gesagt, dass nun definitiv Schluss ist. Doch bereits gegen Adliswil musste ich im Januar in die Hosen steigen. Das soll aber die Ausnahme bleiben. Lieber konzentriere ich mich auf meine Trainerarbeit und meinen Job als Geschichtslehrer.»

Der A-Ligist SC Uni Basel gastiert am Sonntag bei Yverdon-les-Bains/Badminton Lausanne (14 Uhr, Centre de Badminton, Yverdon-les-Bains).

> [www.swiss-badminton.ch](http://www.swiss-badminton.ch)

\* Diese Rubrik erscheint jeden Donnerstag und lässt Menschen aus der Region über ihr Sportwochenende reden.



Foto: Dominik Ples

### absentfälle

## Ungewohnte Dialekte und Hymnen

Obwohl Sportfans gemeinhin auch eine gewisse Affinität für Glücksspiele nachgesagt wird, blieben am Sonntag vor dem Match des FC Basel gegen die Zürcher Grasshoppers auffällig wenig Menschen beim Stand stehen, der die Leute für die «Euro-millions» anfixen sollte. Und das, obwohl am Freitag immerhin rund 42 Millionen Franken zu gewinnen sind, die einen gut und gerne über das eine oder andere Rezessionsloch bringen könnten. Vielleicht lag das Desinteresse ja an den geschickt ausgewählten Mitarbeitern der Druckerkolonne, die Stimmung für die Lotto-Variante machen sollten? Der Verfasser dieser Zeilen jedenfalls wurde dreimal in lausichtigem Zürichtütsch angequatscht.

Ebenfalls ins Staunen gerieten viele der über 1000 Zuschauer in der Nonnenholzhalle in Weil am Rhein, als vor dem Rollhockey-

Europacup-Viertelfinal-Hinspiel zwischen dem RSV Weil und dem C.H. Lloret de Mar die Nationalhymnen abgespielt wurden. Selbst BSC-Old-Boys-Präsident Balz Heusler, der mit seinem Stellvertreter Niggi Kägi und Sportchef Stefano Ceccaroni für einmal ennet der Grenze und nicht beim Fussball anzutreffen war, machte grosse Augen, als die Musik ertönte. Erst erklang für die Gäste aus Spanien auf deren speziellen Wunsch die Hymne Kataloniens, da im Team nur Katalanen spielen und diese nie für den aktuellen Weltmeister Spanien antreten würden. Dann folgte für die vor fünf Jahren in den Schweizer Verband übergetretenen und aktuell die Nationalliga-A-Meisterschaft anführende Weiler die deutsche Hymne. Welche Klänge zu hören gewesen wären, wenn das Spiel in der Schweiz stattgefunden hätte, das fragt sich PEER PLEKS